



Zurück in der Schule: Jean-Luc, Tiffany, Ricardo, Isabel, Andriana und Philipp (v.l.) sammeln während der Projektwoche zur integrierten Berufsorientierung erste Erfahrungen in der Arbeitswelt. Philipp präsentiert den künstlerischen Teil der zuvor absolvierten Kompetenzanalyse: Er zeichnet die Konturen eines Pferdes nach. FOTO: EINHARD ROBE

Schnupperkurs in der Arbeitswelt

Achtklässler der Friedrich-von-Spee-Gesamtschule absolvieren neue „integrierte Berufsorientierung“

VON DENNIS ROTH

■ Paderborn. Zwei Tage theoretische Kompetenzanalyse, ein Tag Betriebsbesichtigung, zwei Tage Nachbearbeitung: Eine ganze Woche lang drehte sich bei 170 Schülern der Friedrich-von-Spee-Gesamtschule alles um die frühzeitige Berufsorientierung. Die Achtklässler schauten Mitarbeitern von Radiosendern über die Schulter, unterstützten Internetagenturen oder lernten Mediengestaltung. Die Resonanz: Positiv – bei den Jugendlichen und den Unternehmen.

„Wir haben nur gutes Feedback bekommen, von allen Seiten“, freute sich Dr. Manfred Zindel, Mitinitiator des neuen Modells zur Berufsorientierung. Erstmals folgte auf einen schriftlichen Test sofort der Gang in die Praxis. Selbst Großkonzerne wie Wincor Nixdorf oder Benteler hatte der Mathematikern mit ins Boot geholt, schließlich lag der Fokus auf

den so genannten MINT-Berufen: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik“, lede der sechs Klassen aus der achten Jahrgangsstufe teilten Zindel und Bernhard Schulte, Berufswahlkoordinator an der Spee-Gesamtschule, zunächst in drei Gruppen ein. Dann ging es mit der Kompetenzanalyse ans Eingemachte.

Soft Skills wie Teamfähigkeit und Einfühlungsvermögen testeten die Organisatoren ebenso wie Mathematik-Verständnis oder Deutschkenntnisse. Sonja, 14, berichtete von einer kleinen Geschichte, die ihre Klein-

gruppe nach dem Lesenschriftlich wiedergeben sollte. „Es kam auf gute Wortwahl und sichere Rechtschreibung an“, sagte sie. Klassenkamerad Timur erzählte vom ausführlichen Multiple-Choice-Test zum Fingerspitzengefühl in stressigen Situationen. „Das Verständnis für andere stand im Vordergrund.“

Auch künstlerisch wurden die Jugendlichen gefordert. Sie zeichneten ein Pferd – je exakter, desto höher der Ausschlag auf der Bewertungsskala der gestalterischen Fähigkeiten. Schließlich ging es in die Praxis. Für Laura, Hanna und Marvin

bedeutete das einen Arbeitstag in der Software- und Internetagentur Padermedien. „Wir haben die Grundlagen der Mediengestaltung gelernt“, sagte Laura. Nach kurzer Einarbeitung unterstützten sie eifrig die Profis. Gemeinsam entwarfen sie ein 3D-Modell von künstlichen Beinen, das später für eine computergestützte Anpassung von Socken genutzt wurde. Für Laura völlig neues Land: „Hat aber Spaß gemacht.“ Andriana und Isabel erging es bei der Marketing-Firma Code-X ähnlich. „Wir konnten uns vorstellen, später sowas beruflich zu ma-

chen.“ Auch Musikproduzenten, Verlage oder Druckereien machten beim Projekt mit – und sogar eine Blindenschule war am Start. Mit Fotos, Notizen und vielen intensiven Eindrücken aus den abwechslungsreichen Berufsfeldern kamen die Schüler schließlich zurück in ihre Klassenräume. Es folgte ein reger Informationsaustausch unter den Gruppen: Welchen Einblick habe ich gewonnen? Welche Erfahrungen hast du gemacht? Und vor allem: Welche Eindrücke bleiben? Am Computer erstellten die Schüler zum Abschluss der Projektwoche kleine Präsentationen.

Unterdessen werteten Manfred Zindel und sein Team die Kompetenzanalysen aus. Für jeden Teilnehmer schlüsselten sie Stärken und Schwächen auf. „In Einzelgesprächen wurden die Ergebnisse dann erörtert“, sagte Manfred Zindel. So bleibt neben den wertvollen Einblicken in die Berufswelt für jeden eine individuelle Bilanz. „Das Experiment ist geglückt.“

Die Organisatoren

■ Das neue Modell der „integrierten Berufsorientierung“ wurde vom Paderborner Zentrum des Projekts „Zukunft durch Innovation“ (Zdi) sowie der Arbeitsgruppe PBreport unter Leitung von Manfred Zindel entworfen. In den

Räumen der Fortbildungsakademie der Wirtschaft führten die Organisatoren die Kompetenzanalysen sowie die abschließende Auswertung mit den Schülern durch.

Mit Nachdruck dankte Lothar Schlegel, Direktor der

Spee-Gesamtschule, den finanziellen Unterstützern der Projektwoche: Zur Verfügung standen Gelder von der Arbeitsagentur Paderborn sowie Fördermittel der Familie-Osthusenrich-Stiftung aus Gütersloh. (lfr)